

Rückkehr der Sinnlichkeit

Trendwende: Das moderne Design von Hotelzimmern setzt auf Individualität und die Wiederentdeckung der Kunst.

Wie bei fast allem im Leben steht am Anfang einer guten Geschichte eine ganz simple Frage: Woher wissen Hotels eigentlich, in welchem Ambiente sich ihre Gäste wohl fühlen? Sie kommen aus aller Herren Länder, überall ist der Geschmack verschieden – wie also treffen die Innenarchitekten die goldene Mitte? Und wie beinahe immer im Leben führt eine ganz einfache Antwort zur Lösung: „Wir befragen unsere Gäste zuhause, also dort, wo sie sich am wohlsten fühlen. Denn unsere oberste Maxime ist es, unseren Gästen später auch ein Zuhause zu bieten, wenn sie zu uns kommen“, sagt Willy Weiland, Director of Operations der InterContinental Hotels Group in Deutschland. So sind Hotelzimmer immer auch das Spiegelbild einer globalen Ästhetik.

Diese Ästhetik verändert und entwickelt sich – wie ein Blick in die neue Lifestyle-Suite des InterContinental Düsseldorf zeigt. Als Allererstes fällt auf: Farbe! Waren Vielreisende bisher unifarbene Zimmer gewohnt, edel und reduziert in Grau, Braun, Schwarz und

Weiß, springen in dieser Suite überall farbige Akzente ins Auge. Rottöne, Blau, Grün, kreativ kombiniert, hier und da bewusst kontrastiert. Dunkelbraunes Parkett aus Räuchereiche und Schiefer, Teppiche in Orange und hellen Grüntönen, passend farbige Kissen auf der elfenbeinfarbenen Sofalandschaft sowie der in Orange lederbezogene Drehsessel von Urquiola sollen an die Farbwelt des südlichen Afrika erinnern. Die Suite bietet auf 170 m² neben dem großzügig dimensionierten Wohnbereich auch eine private Wellnessoase mit Sauna, Whirlpool und privater Massage- und Beauty-Lounge. Dazu eine große Dachterrasse mit Blick über die Stadt.

Gestaltet hat diese Suite Dott. André Behncke, Innenarchitekt aus München. Die Abkürzung „Dott.“ ist das italienische Equivalent zu „Dr.“; Behncke hat in Italien promoviert. „Der Minimalismus

Die neue Lifestyle-Suite im InterContinental Düsseldorf: Farbakzente schaffen eine individuelle Atmosphäre.

Rechts: Auch die neuen Zimmer in Berlin und Budapest zeigen mehr Farbe als früher.



DUSSELDORF



STYLING

geht, die Sinnlichkeit hält Einzug", sagt Behncke. Er schwärmt von den Farbspielen des Barock und Rokoko, von den kräftigen Farben, mit denen die Bauhaus-Künstler ihren Möbeln, Spielzeugen oder Gebrauchsgegenständen einen ganz eigenen, unverwechselbaren Charakter gaben, und davon, dass die Kunst durch die Farbe wieder in Dialog mit der Architektur tritt.

Die neuen Zimmer im Westflügel des InterContinental Berlin (hier war Dott. Behncke nicht involviert) spielen weniger offensiv mit Farben, die Akzente sind verhaltener. Sie wirken heiter, hell, individuell. Und genau das ist der Trend. „Die InterContinental Hotels & Resorts gehören zu den Pionieren dieser Entwicklung“, sagt Willy Weiland. Auch im InterContinental Budapest wurden und werden Zimmer neu gestaltet.

Stilistisch betrachtet sind die neuen Zimmer beinahe ein kunstgeschichtliches Manifest. „Wir haben uns lange gefragt, wohin die klassische Moderne strebt, was nach dem Minimalismus kommt. Jetzt haben wir die Antwort: Farbe. Mut zum Charakter und zur verhaltenen Opulenz“, sagt Behncke. Für seine Zunft ist diese Entwicklung eine Herausforderung: „Nach so vielen Jahren der Beschränkung müssen wir erst wieder lernen, richtig mit Farben umzugehen.“

- InterContinental DÜSSELDORF Tel.: +49 (0)211 82 85 0
- InterContinental BERLIN Tel.: +49 (0)30 26 02 0
- InterContinental BUDAPEST Tel.: +36 1 327 63 33

BERLIN



BUDAPEST

